

# Echter Lavendel



Rose mit bühendem *Lavandula angustifolia*.

## *Lavandula angustifolia*

Der Lavendel zählt zur Gattung der Lippenblütler und ist weltweit mit etwas mehr als vierzig Arten vertreten. Diese sind größtenteils aus Mutationen oder Kreuzungen mit den Wildformen Echter Lavendel, Speik-Lavendel und dem Schopf-Lavendel entstanden. Die Art mit der größten Bedeutung und Verbreitung ist der *Lavandula angustifolia*. Er wird auch als der schmalblättrige Lavendel bezeichnet. Dieser Lavendel stammt ursprünglich aus dem Mittelmeerraum. Neben der dort vorkommenden Wildform wird er hier zu gewerblichen Zwecken

in der Provence angebaut, wo er mit seinen leuchtenden Farben und dem unverwechselbaren Duft ganze Landstriche prägt. Aus botanischer Sicht ist der Lavendel ein verholzender Kleinstrauch aus dem mediterranen Raum, der bis auf wenige Arten und Sorten in den gemäßigten Regionen Mitteleuropas sehr gut wächst und auch winterhart ist. Besonders gut wächst er in Südengland – was wäre die englische Gartenkunst ohne diesen wunderschönen Kleinstrauch. Der Name Lavendel ist von dem lateinischen Begriff ‚lavare‘ abgeleitet, was soviel wie waschen bedeutet. Schon die Römer wussten von der heilende Wirkung und setzten Auszüge des Lavendels als Badezusatz ein. Die Pflanze wird wegen ihrer langen, violett-blauen Blütenstände vor allem in der Provence angebaut, wo ganze Landstriche in ihre leuchtende Farbe getaucht sind und die Luft von ihrem charakteristischen und intensiven Duft durchzogen ist. Dadurch ist der kleine Strauch eng mit der Kultur und Kunst in dieser südfranzösischen Region verbunden. Lavendel ist eine der vielseitigsten Heilpflanzen überhaupt, die gleichwohl in der Medizin als auch in der Kosmetik ihre Anwendung findet. Das aus der Pflanze gewonnene Öl hat eine antiparasitäre Wirkung, wirkt krampflösend, immunstärkend und hat sogar eine schmerzlindernde Eigenschaft. Zudem ist das Lavendelöl ein hervorragendes Antiseptikum sowie Antibiotikum, das vor allem in der äußerlichen Anwendung eingesetzt wird. Es wirkt gegen Dermatitis, Blutergüsse, Insektenstiche (auch als Repellent) sowie Verbrennungen und undefinierte Schwellungen. Seine chemische Zusammensetzung erlaubt es, das Öl als Duftessenz einzusetzen, wo es in der Verdampfung sanft auf die Psyche einwirkt und Stress abbaut. Die Vorteile als Gartenpflanze sind sicherlich weitgehend bekannt. Lavendel passt in jeden Garten, seine Wuchseigenschaften, die Blütenpracht und der damit verbundene Duft darf in keinem Garten fehlen. Besonders gut

in der Provence angebaut, wo er mit seinen leuchtenden Farben und dem unverwechselbaren Duft ganze Landstriche prägt. Aus botanischer Sicht ist der Lavendel ein verholzender Kleinstrauch aus dem mediterranen Raum, der bis auf wenige Arten und Sorten in den gemäßigten Regionen Mitteleuropas sehr gut wächst und auch winterhart ist. Besonders gut wächst er in Südengland – was wäre die englische Gartenkunst ohne diesen wunderschönen Kleinstrauch. Der Name Lavendel ist von dem lateinischen Begriff ‚lavare‘ abgeleitet, was soviel wie waschen bedeutet. Schon die Römer wussten von der heilende Wirkung und setzten Auszüge des Lavendels als Badezusatz ein. Die Pflanze wird wegen ihrer langen, violett-blauen Blütenstände vor allem in der Provence angebaut, wo ganze Landstriche in ihre leuchtende Farbe getaucht sind und die Luft von ihrem charakteristischen und intensiven Duft durchzogen ist. Dadurch ist der kleine Strauch eng mit der Kultur und Kunst in dieser südfranzösischen Region verbunden. Lavendel ist eine der vielseitigsten Heilpflanzen überhaupt, die gleichwohl in der Medizin als auch in der Kosmetik ihre Anwendung findet. Das aus der Pflanze gewonnene Öl hat eine antiparasitäre Wirkung, wirkt krampflösend, immunstärkend und hat sogar eine schmerzlindernde Eigenschaft. Zudem ist das Lavendelöl ein hervorragendes Antiseptikum sowie Antibiotikum, das vor allem in der äußerlichen Anwendung eingesetzt wird. Es wirkt gegen Dermatitis, Blutergüsse, Insektenstiche (auch als Repellent) sowie Verbrennungen und undefinierte Schwellungen. Seine chemische Zusammensetzung erlaubt es, das Öl als Duftessenz einzusetzen, wo es in der Verdampfung sanft auf die Psyche einwirkt und Stress abbaut. Die Vorteile als Gartenpflanze sind sicherlich weitgehend bekannt. Lavendel passt in jeden Garten, seine Wuchseigenschaften, die Blütenpracht und der damit verbundene Duft darf in keinem Garten fehlen. Besonders gut

Sorte	Farbe	Eigenschaft	Höhe
L.angustifolia „Alba“	weiße Blütenähren	etwas empfindlich	50 cm
L.angustifolia „Blue Cushion“	hellviolett	kompakter Wuchs	30 cm
L.angustifolia „Dwarf Blue“	violettblau	kompakter Wuchs	30 cm
L.angustifolia „Hidecote“	dunkel violett-blau	sehr bewährte Sorte	35 cm
L.angustifolia „BlueStrain“	Farbe variiert	Sämlingssorte	35 cm
L. angustifolia „Munstead“	tiefblau	gedrungener Wuchs	40 cm
L.angustifolia „Siesta“	dunkel violett-blau	lockerer Wuchs	40 cm
L.angustifolia „Rosea“	violettrosa	lockerer Wuchs	40 cm
L.angustifolia „Rosea“	hellrosa	lockerer Wuchs	50 cm



*Lavandula stoechas*.

passt er zu Rosen und Stauden und er ist die Pflanze, die in einen insektenfreundlichen Garten gehört. Eine blühende Lavendelpflanze ist für Bienen, Wildbienen, Hummeln und Schmetterlinge eine unwiderstehliche Futterpflanze. Der Duft der ätherischen Öle wehrt übrigens Blattläuse ab, was den Rosen sicherlich gut bekommt.

## Weitere Lavendel-Sorten

### Speik-Lavendel (*Lavandula latifolia*)

Er wird auch als breitblättriger Lavendel bezeichnet. Diese Art wächst etwas schneller und seine Blätter sind etwas größer. Ein charakteristisches Merkmal ist seine typische silbrige Färbung der Blätter, die sich an der Spitze leicht aufwölben. Der Duft ist nicht so intensiv, doch im Gartenbau spielt er eine ähnlich wichtige Rolle wie *L. angustifolia*. In der Lavendelindustrie wird er vorwiegend für preiswertere Produkte (wegen des geringeren Anteils an verwertbaren Inhaltsstoffen) genutzt. Diese Sorte blüht hellblau bis violett, verfügt über sehr schönes graues Laub und einen etwas sparrigen Wuchs mit einer Wuchshöhe von ca. 70 cm.

### Kreuzung aus *L. angustifolia* x *L. latifolia* (= *L. intermedia*)

Sorte	Farbe	Eigenschaft	Höhe
L. x intermedia „Edelweiß“	weiß	lange Blütenstiele	60 cm
L. x intermedia „Grappenhall“	hell violett	intensiver Duft	60 cm

### Schopf-Lavendel (*Lavandula stoechas*)

Der Schopf-Lavendel gehört ebenfalls zu den Lippenblütlern, hat aber einen ganz anderen Blütenaufbau. Dieser erinnert an einen Haarschopf (daher der deutsche Name). Die Blüten sind bedeutend größer. Leider sind die Pflanzen in unserem Breitengrad nicht besonders frostsicher bzw. winterhart. *Lavandula stoechas* hat sein natürliches Vorkommen auf Madeira, den Kanarischen Inseln und Marokko. Im Gegensatz zu den oben aufgeführten Arten und Sorten kann diese besonders schöne Art/Sorte den Winter nicht im Freien verbringen.

Sorte	Farbe	Eigenschaft	Höhe
L. stoechas „Ballerina“	rosa/weiß	verfärbt sich	40 cm
L. stoechas „Kew Red“	rot/weiß	Sommerblüher	40 cm
L. stoechas „Marshwood“	rosa/violett	unterschiedliche Blüten	50 cm
L. stoechas „Otto Quast“	rosa bis violett	ausladender Wuchs	60 cm

## Merkmale und Standortbedingungen

Aus botanischer Sicht gehört der Lavendel zu den Halbsträuchern, weil die Pflanze einen krautigen Neuaustrieb hat, der erst im Laufe der Jahre allmählich verholzt. Die Wuchshöhe beträgt je nach Art und Sorte zwischen 30 und 70 cm. Die Wuchsbreite beläuft sich auf 30-40 cm. Die Wuchseigenschaften bezeichnet man als aufrecht, Horst bildend und buschig. Die einzelnen Pflanzen sind nur schwach verzweigt, wobei



Bienen und Hummeln lieben den Duft von Lavendel.

sich in den Blattachsen der Hauptzweige viele buschige Nebenästchen bilden. Die wichtigsten Farben des Lavendel sind violett und blau, wobei durch Züchtung und Selektion auch weiße und rosafarbige Sorten entstanden sind. Die Blüten sind endständig und die Rispen erscheinen an langen Stielen als Scheinähre und sind sehr stark duftend. Die Blattform ist ganzrandig, lanzettlich und schmal bis nadelförmig. Die Blattfarbe variiert von silbergrau bis olivgrün und ist stark abhängig von Art und Sorte. Lavendel ist immergrün und hat einen starken ätherischen Duft. Die Lichtansprüche der Pflanzen sind sehr hoch, sie stehen am besten in der prallen Sonne. Die Bodenansprüche verweisen eindeutig auf das Land, aus dem der Lavendel stammt. Ideal ist ein trockener, kiesiger bis sandiger Boden, der humusarm und schwach alkalisch bis neutral ist. Zudem sollte er nährstoffarm sein. Ein zu hoher Nährstoffanteil im Boden wirkt sich eher nachteilig auf die Blütenbildung aus.

## Rückschnitt

Die einzige Pflege, die diese wunderschöne Gartenpflanze uns nach dem Pflanzen abverlangt, ist ein regelmäßiger Rückschnitt. Die Lavendelbauer in der Provence, deren blühende Felder bestimmt jedermann schon einmal gesehen hat (zumindest auf einem Kalenderblatt), der kann beurteilen, wie wichtig das richtige „Schneiden“ ist. Die machen es seit Jahrhunderten richtig. Beim Lavendel unterscheidet man zwei Schnittarten, die zeitraummäßig gesehen sehr weit auseinanderliegen. Möchte man den Duft dieser Pflanze konservieren, benötigt man dafür die Blüten, muss dann aber noch einen dritten Schnitt einplanen. Sehr viele Lavendelpflanzen sehen im Alter nicht sonderlich attraktiv aus, was immer am falschen Schnitt liegt. Wird die Pflanze nicht regelmäßig geschnitten verliert sie innerhalb von 2-3 Jahren ihre eigentliche Form und liegt mit ihren zu lang gewordenen Trieben am Boden auf. Sie wird dadurch immer länger und die kahlen, verholzten Haupttriebe treiben nicht mehr aus. Lediglich die Neutriebe sind dann noch schön und blühen, aber die Pflanze hat bereits ihre Form verloren. Schneidet man die verholzten Triebe zurück, treibt der Lavendel nur noch sehr bedingt durch. Betrachtet man sich eine etwa drei bis vier Jahre alte Pflanze etwas genauer, dann erkennt man daran ein Gehölz mit drei unterschiedlichen Trieben, die sich farblich (und in der Triebstärke) ganz wesentlich unterscheiden. Ganz oben befinden sich die silbergrauen,



Unfachmännisch geschnittener Lavendel. An einem gut geschnittenen Lavendel hat man viele Jahre lang Freude.

jugen Austriebe. Diese fallen eher krautig aus, sind weich und strömen zudem einen starken Duft aus. Das sind die einjährigen Triebe (das einjährige Holz), die die Pflanze alljährlich neu treibt. Als Übergang liegen darunter die Triebe, die allmählich verholzen, ihre Farbe könnte man als Tannengrün bezeichnen. Die älteren Triebe, die in den Wurzelballen übergehen sind verholzt, braun und haben unter Umständen eine leicht faserige Rinde. Der erste Schnitt sollte Ende Februar bis Mitte März erfolgen, am besten vor einem erneuten Austrieb. Den genauen Zeitpunkt macht man am Wetter fest. (Kein Schnitt bei Frost!) Bei diesem Schnitt geht man so tief in die Pflanze, dass man gerade noch im einjährigen Holz bleibt. Wenn immer möglich, sollte dieser Schnitt etwas rundlich ausfallen, was den natürlichen Wuchseigenschaften am ehesten entspricht. Nach dem Schnitt treiben die Pflanzen an jeder Schnittstelle neu aus und setzen Blüten an. Wer Wert auf eine Zweitblüte legt, schneidet die noch nicht völlig verblühten Rispen aus und erzielt sortenabhängig einen weiteren Blütenflor. Ansonsten lässt man die Pflanzen restlos verblühen und schneidet zur Weiterverarbeitung die langen Stängel mit ihren Samen sorgsam aus. Im Herbst sollte möglichst wenig am Lavendel geschnitten werden (außer regulierende Formschnitte), denn die Pflanze treibt nach jedem Schnitt immer sehr rasch nach. Zu junge Austriebe könnten dann zu wenig frosthart sein und der Winterkälte zum Opfer fallen.

*Ihr Peter Hagen*